

Kulturgemeinde Bad Berleburg e.V.

Postfach 1428 | 57304 Bad Berleburg
Tel. +49 2751 9363-542 | Fax +49 2751 9363-43
info@blb-kultur.de
www.blb-kultur.de



kultur
BAD
BERLEBURG
www.blb-kultur.de

Mit Schwung ins neue Jahrzehnt

Kein Platz bleibt frei beim ersten Neujahrskonzert im Bad Berleburger Bürgerhaus am Markt. Philharmonie Südwestfalen überzeugt mit neuem Chefdirigenten Nabil Shehata

Lisa Klaus

Bad Berleburg Gleich zwei Premieren fanden beim Bad Berleburger Neujahrskonzert am Freitagabend statt: Zum ersten Mal war das neue Bürgerhaus am Markt die Location für das Konzert. Und zum ersten Mal wurde die Philharmonie Südwestfalen von ihrem neuen Chefdirigenten Nabil Shehata geleitet. Die Qualität des Konzerts gereichte dabei dem hohen Interesse der Besucher zur Ehre.



Foto: Rene Achenbach

Kein Stuhl war mehr frei im Veranstaltungssaal des Bürgerhauses. „Bad Berleburg kann sich glücklich schätzen, ein solches Bürgerhaus zu haben“, sagte Andreas Wolf, 1. Vorsitzender der organisierenden „blb Kultur“ zur Begrüßung.

Auftakt mit Johann Strauss

Wiener Schmäh und die italienische Oper beförderte sodann die Zuhörer ins neue Jahrzehnt. Mit Johann Strauss begann die Philharmonie Südwestfalen das Konzert. Die Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ bildete den Auftakt und von Anfang an führte Dirigent Shehata die Musiker mit Charme, Leidenschaft und einem stetigen Lächeln auf dem Gesicht durch die Musik. Mit Schwung und Spielfreude brachten die Musiker ihrerseits das Wiener Lebensgefühl in Perfektion in das Bad Berleburger Bürgerhaus.

Nur bis zum zweiten Stück musste das Berleburger Publikum auf die Berliner Mezzosopranistin Anna Werle warten. Mit nicht weniger Charme als Shehata brachte sie aus dem zweiten Akt der „Fledermaus“ das Stück „Ich lade mir gern Gäste ein“ zu Gehör.

Bei einem Strauss'schen Abstecher nach Italien stellte Werle alsbald auch ihr schauspielerisches Talent unter Beweis: Mit Sektglas in der Hand brachte sie die von ihrer Stimme bereits angetanen Zuhörer nach dem Staunen auch noch zum Lachen.



kultur
BAD
BERLEBURG
www.blb-kultur.de

„Wilde Rosen“ überzeugen

Mit einem großen und dramatischen Walzer entließ das Orchester das Publikum nach Émile Waldteufels „Die Schlittschuhläufer“, op. 183, und Albert Lortzings „Welt, du kannst mir nicht gefallen“ aus der Oper „Der Waffenschmied“ in die Pause: Franz Lehárs Walzer „Wilde Rosen“, ein „ganz besonderer Walzer“, so Shehata, konnte mit kraftvollen wie emotionalen als auch zarten Klängen rundum überzeugen.

Eine von Wolfgang Amadeus Mozart unbekannte Ouvertüre, die der Oper „Lucio Silla“, eröffnete den zweiten Teil des Konzerts. „Ich habe diese Ouvertüre noch nie auf einem Spielplan gesehen“, kündigte Shehata das Stück an. Zu Unrecht, ist das Stück doch ein eindrucksvoller Beweis der frühen Schaffenskraft Mozarts. Eindrucksvoll brachten die Musiker dann auch das Stück aus Mozarts Frühwerk, das bereits das musikalische Genie verkündet, zu Gehör – ebenso wie „Part, parto ma tu ben mio“ aus der Oper „La Clemenza die Tito“ im Anschluss. Einen kurzen Abstecher nach Paris machte die Philharmonie mit „Seguidilla“ und „Entracte“ aus Georges Bizets Oper „Carmen“, bevor die Zuhörer mit Gioachino Rossini und dessen Ouvertüre aus „Der Barbier von Sevilla“ in Italien begrüßte und das Programm mit „Nacqui all'affanno“ aus „Generentola“ beendete. Damit war jedoch noch nicht das Konzert zu Ende: In der Zugabe ließ es sich Shehata nicht nehmen, selbst in die Seiten des Kontrabasses zu greifen, bevor das Publikum mit einem Klassiker, dem Radetzky-Marsch von Johann Strass, in das neue Jahr entlassen wurde.

Westfalenpost, 6.1.2020